



Müllsammeln im und um unseren Twietberg-Wald herum



## Einladung zum BUND-Sommerfest

**im Garten von Mareike**

**Sonntag, 16. August 2015**

**- ab 12.00 Uhr**

Alle Mitglieder, Förderer und Freunde  
des BUND sind herzlich eingeladen

Motto: Jeder bringt eine Kleinigkeit mit.

Wo? - **Krempermoor, Hörn 1**

(über den Bahnübergang, dann rechts,  
1. Reetdachhaus links)

*Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde unserer Arbeit,*

*seit längerer Zeit ist es uns in diesem Jahr wieder möglich, den BUND-Rundbrief im DIN-A5-Format herauszugeben und wir hoffen, dass er informiert und erfreut. In diesem Jahr umfasst er sogar 16 Seiten - so viel war mitzuteilen. Neu ist auch, dass er dieses Mal nicht auf einem hauseigenen Tintenstrahldrucker erstellt wird, sondern im professionellen Druckverfahren, so dass er hoffentlich auch optisch gewinnt.*

*Förmlicher Anlass für die Herausgabe ist auch in diesem Jahr die Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung (früher Jahreshauptversammlung genannt) am Donnerstag, dem 21. Mai 2015, zu der wir den Brauch wieder aufgenommen haben, sie mit einem öffentlichen Vortrag zu koppeln. Eulenschutz in SH ist das Thema und es referiert Peter Finke, ein gern gehörter, hoch kompetenter Eulenfachmann aus unserem Kreis. Das solltet Ihr/sollten Sie sich nicht entgehen lassen.*

*Ein anderes Problem sei hier noch angesprochen: Unser Rundbrief kann nur in langen Zeitsprüngen Umweltthemen transportieren. Deshalb pflegen wir unsere Homepage in kürzeren Abständen. Dort bemühen wir uns über Umweltthemen aktuell zu berichten- vor allem auch über Kreis-bezogene. Also - besuchen Sie uns im Internet: [www.bund-steinburg.de](http://www.bund-steinburg.de). Hier finden Sie auch aktuell unsere Termine.*

*Eine noch intensivere Teilnahme am Verbandsleben ermöglicht der Besuch unserer Umwelttreffs. Sie finden statt an jedem 3. Dienstag ab 19.00 Uhr im Umweltzentrum.*

*Häufig informiert auch Gisela per Email über Aktionen u.Ä. Wer an dieser Info teilhaben möchte, schicke ihr gern ein Email - [giselawieneke@bund-steinburg.de](mailto:giselawieneke@bund-steinburg.de).*

*Last not least sei noch auf Jürgens Artikel zur drohenden Wohnbebauung im Itzehoer Eichthal hingewiesen. Die Presse berichtete schon in einigen Artikeln. Dabei handelt es sich um den aufgegebenen Teil der Kleingartenanlage Eichtal (östlich vom Freudenthal).*

*Das wäre nun wirklich schade, bei rückläufiger Bevölkerungszahl und bei gleichzeitiger Entwicklung eines großen Wohngebietes auf dem Gelände der ehemaligen Breitenburger Kaserne.*

*Ich wünsche allen Lesern des diesjährigen Rundbriefs Spaß und Information bei der Lektüre.*

*Mit umweltfreundlichen Grüßen  
Lothar Wittorf, Red.*

# Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland e.V.

## Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung *der BUND-Kreisgruppe Steinburg*

am **Donnerstag, dem 21. Mai 2015**  
um **19.00 Uhr**  
im **Cafe Schwarz, IZ, Breitenburger Str. 14-16**

### Öffentlicher Teil

**Vortrag des Eulen-Experten Peter Finke zur  
„Situation der Eulen im Kreis Steinburg und in  
Schleswig Holstein“**

Anschließend: (gegen 20.00 Uhr) die eigentliche Mitgliederversammlung

### Mitglieder-öffentlicher Teil

1. Begrüßung
2. Beschluss der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls 2014
4. Jahresbericht des Vorstandes, Aussprache
5. Bericht des Schatzmeisters, Aussprache
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Entlastung des Vorstandes
8. Genehmigung des Haushaltsplans 2015
9. Wahl eines neuen Kassenprüfers
10. Wahl von Delegierten für die Landesdelegiertenversammlung
11. Anträge und Beschlüsse
12. Ausblick 2015/16
13. Verschiedenes



Waldohreule, Foto: BS Thurner Hof

Itzehoe, im April 2015

Der Kreisgruppenvorstand

Anm.: Die Satzung der BUND-Kreisgruppe findet sich auf [www.bund-steinburg.de](http://www.bund-steinburg.de).

## Das Eichtal

- Gedanken eines altgedienten BUND-lers -

Wer sich in Itzehoe auf der Großen Paaschburg stadtauswärts bewegt, dem fallen in der Rechtskurve markante alte Eichen auf. Hier beginnt das Eichtal, geprägt vom Freudenthaler Bach, der sich in der letzten Eiszeit tief in die Itzehoer Altmoräne eingeschnitten hat. Landschaftsprägend und namensgebend sind die uralten Eichen vor allem auf der Ostflanke des Tales, auch Hirschkäfer waren hier noch zu meiner Schülerzeit zu beobachten.

Altgediente BUND-ler werden sich noch an die Aktivitäten der KG in diesem Gebiet erinnern. Da waren vor über 30 Jahren die Pläne zum Sportplatzbau, denen das landschaftsprägende Ensemble fast zum Opfer gefallen wäre. Das konnte abgewendet werden. Später hat der BUND die Renaturierung des Baches be-



gleitet. Ziel der Stadt war und ist ein Biotopverbund bis hin zur Quelle in der Nähe unseres Vogelturmes. Dazu gab es Treffen mit heftigen Diskussionen im damaligen Cafe Krattberg und in der nahegelegenen Kleingartenparzelle von Joan Scheel.

Der erste Versuch der Stadt Itzehoe, ein Baugebiet im Kleingartengelände auf der östlichen Talseite auszuweisen, wurde wieder aufgegeben, wohl weil die Geruchsemissionen der damaligen Keksfabrik Weese dem entgegenstanden.

Aber Weese ist Vergangenheit und nun werden die alten Pläne wieder aus der Schublade geholt. Dabei haben die Planer, die mit dem Landschaftsplan beauftragt waren, von einer Bebauung dieses für Landschaftsbild und Naturhaushalt so wichtigen Gebietes dringend abgeraten und alternativ auf Baulücken im Stadtbereich verwiesen. Der BUND schließt sich dieser Bewertung an und fordert eine Erhaltung dieser weitgehend naturnahen Flächen. Der auch von der Bundesregierung vielbeklagte Flächenfraß sollte ganz konkret vor Ort gestoppt werden.

Auch der NABU möchte ein Baugebiet Im Eichtal verhindern - eine gute Gelegenheit für beide Verbände, sich gemeinsam für ein Ziel einzusetzen.

Dr. Jürgen Möller

## Intensive Landwirtschaft Totengräber der Natur!

Etwas ältere Autofahrer erinnern sich, dass nach einer längeren Fahrt im Sommer die Windschutzscheibe des Fahrzeugs übersät war von unzähligen Insekten. Heute werden Autofahrer derartiges nicht mehr erleben. Der Grund: Insekten sind selten geworden. Was aber ist die Ursache?

Fast unbemerkt vom Blick der reizüberfluteten Mitbürger vollzieht sich in der Landwirtschaft ein Wandel, der katastrophale Auswirkungen auf die Natur hat. Neben dem Maisanbau ist es vor allem die Zerstörung von Altgrünflächen. Radfahrer erinnern sich, dass sich



noch vor kurzem im Frühling die Wiesen gelb färbten. Löwenzahn, Hahnenfuß und andere Arten leuchteten geradezu den Frühling ein und Insekten fanden Nahrung. Seit wenigen Jahren werden nun diese Altgrünflächen totgespritzt, dann wird Gülle gefahren und schließlich hartes Weidegras gesät. Da blüht dann nichts mehr und Insekten, aber in der Folge auch Vögel und Mäuse finden keine Nahrung mehr. Ein Artensterben größten Ausmaßes ist die Folge. Hinzu kommt noch, dass die Rinder weitgehend ganzjährig im Stall bleiben müssen und sich dadurch die auszubringende Güllemenge verdoppelt. Dem einzelnen Landwirt sollte man für diese Fehlentwicklung nicht die Schuld geben, da er effizienzsteigernd wirtschaften muss. Es fragt sich aber, warum jährlich etwa 56 Milliarden Euro an Steuergeldern in die Subventionierung einer Landwirtschaft fließen, die sich als Totengräber der Natur herausstellt.

Ein bisschen jedoch gegensteuern können wir alle, indem wir Bioprodukte kaufen. Damit tun wir nicht nur für uns etwas Gutes, sondern auch für eine gesunde Land(wirt)schaft!

Rainer Papke

## Glyphosat „wahrscheinlich krebserregend beim Menschen“ Einsatz von Glyphosat verbieten!

Die internationale Agentur für Krebsforschung der Weltgesundheitsorganisation WHO hat den Wirkstoff Glyphosat - besser bekannt als das Unkrautvernichtungsmittel "Roundup" - nach eigenen Untersuchungen als „**wahrscheinlich krebserzeugend beim Menschen**“ eingestuft.

Glyphosat ist das meistgespritzte Totalherbizid weltweit. Entwickelt und patentiert wurde es vom Agrarkonzern Monsanto in den 1970er Jahren. 5000 t werden jährlich in Deutschland gespritzt, das entspricht 4,2 Millionen Hektar oder rund 40 Prozent der Ackerfläche. Verspritzt nicht nur in der Landwirtschaft, sondern auch auf öffentlichen Wegen oder Plätzen und sogar in Gärten.

Seit vielen Jahren steht es im Verdacht, Embryonen zu schädigen und Krebs auszulösen. Glyphosat gelangt in Böden, Gewässer und in Lebensmittel.

Eine BUND-Studie hat 2013 gezeigt, dass in Deutschland 70 Prozent der Urinproben Glyphosat enthielten. Daraufhin räumte selbst die Bundesregierung eine "allgemeine Hintergrundbelastung europäischer Bürger mit Glyphosat" ein.

Das Herbizid vernichtet die Pflanzen → weniger Insekten → weniger Tiere wie etwa Vögel. 30 Prozent aller Vögel der Agrarlandschaft stehen auf der Roten Liste.

- Die Embryonalentwicklung der Amphibien wird gestört, viele Kaulquappen sterben. Glyphosat wurde in Kläranlagen nachgewiesen.
- Langer Glyphosateinsatz zerstört die Krümelstruktur des Bodens und bodenfördernde Mikroorganismen (Mykorrhiza).



Hubert Weiger, BUND-Vorsitzender: "Es ist erschreckend, dass fast die Hälfte der Bewohner von Großstädten in Europa Glyphosat im Körper hat. Dabei ist Glyphosat nicht das einzige Pestizid, dem die Menschen ausgesetzt sind.... Es wird höchste Zeit, den Pestizideinsatz im Agrarsektor deutlich zu reduzieren."

Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) hat gerade wieder Gesundheitsbedenken hinsichtlich Glyphosat zurückgewiesen. Die Fachbehörden des Bundes sind spätestens jetzt in der Pflicht, sich im laufenden Zulassungsverfahren, mit dem die weitere Anwendung von Glyphosat genehmigt werden soll, gegenüber der europäischen Genehmigungsbehörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) entsprechend kritisch auszprechen.

## Lägerdorf plant ein Industriegebiet

Die Gemeinde Lägerdorf plant einen „Industriepark“ an der Autobahnausfahrt Lägerdorf in einer Größe von 27 ha. Hinter der freundlichen Formulierung „Park“ verbirgt sich in Wirklichkeit ein Industriegebiet. Wohlgedenkt: es handelt sich nicht um ein Gewerbegebiet, das nach §8 BaunutzungsVO „nicht erheblich belästigende Gewerbebetriebe“ unterbringt, sondern um ein Baugebiet zur „Unterbringung von Gewerbebetrieben, und zwar vorwiegend solcher Betriebe, die in anderen Baugebieten unzulässig sind“. (§9 BauNVO). Das Industriegebiet Brunsbüttel z.B. hat diese baurechtliche Qualität.



Recht versteckt im Verkehrsgutachten findet sich der Hinweis, dass sich auf einer ca. 12 ha großen Teilfläche ein Asphaltmischwerk ansiedeln möchte mit einer Produktionsleistung von 1000 Tonnen pro Tag. Weitergehende Konkretisierungen oder gar Lärm- und Schadstoffbegrenzungen fehlen in der Planung.

Solch ein Asphaltmischwerk als Beispiel wirft deutlich das Problem auf: Mit welchen Emissionen müssen die Lägerdorfer wie auch die Einwohner der umliegenden Gemeinden Rethwisch, Neuenbrook, Dägeling, Krempermoor, Kremperheide, Münsterdorf und die Moordörfer (um nur die nächstgelegenen zu nennen) rechnen. Dazu schweigt sich die Planung geflissentlich aus.

Auch die umliegende Landwirtschaft kann nicht an einer Erhöhung des Schadstoffausstoßes auf ihre Felder interessiert sein, stößt doch schon das benachbarte Zementwerk Holcim hoch genehmigte Emissionen aus (vor allem für Quecksilber bis zu 189 kg pro Jahr und für Stickoxyde), gegen die die Bürgerinitiative BIAB klagt.



Und das sind nicht die einzigen gravierenden Mängel in den Planungsunterlagen. Ich habe dazu für den BUND-Landesverband Stellung genommen und in der Einwendung begründet, warum Lägerdorf auf diese Planung verzichten sollte.

Auch wenn es sich bei den überplanten Flächen vorwiegend um landwirtschaftliche Nutzflächen, erhöht am Geestrücken Richtung Lägerdorf gelegen,

aber auch um etwas Wald, einen schönen Redder und einen ruhigen Radweg) handelt, sehe ich einen Widerspruch zu der Aussage in der Planung: „Es wird einer Zersiedlung der Landschaft entgegengewirkt und es werden gesunde Lebensverhältnisse geschaffen“.

Der BUND lehnt, wie auch der NABU und die BIAB, in seinem Fazit die vorliegende Planung wegen schwerer Mängel und Ungenauigkeiten ab.

Wir fordern eine stärkere öffentliche Beteiligung (Erörterungstermin/Gemeindeversammlung und Einbeziehung des Umlands) mit konkreten Auskünften über ansiedlungswillige Industrie-Betriebe und das gesamte Ausmaß dieses unbegrenzten Industrie-Abenteuers.

Rainer Guschel

## **BUND klagt gegen die geplante Elbquerung der A 20 bei Kollmar**

Zusammen mit dem NABU hat der Landesvorstand des BUND beschlossen, gegen den Planfeststellungsbeschluss der Landesregierung Klage beim Bundesverwaltungsgericht in Leipzig einzureichen, ebenso wie der Landesnaturschutzverband (Zusammenschluss der Naturschutzverbände SH).

Als örtlicher Bearbeiter im Planfeststellungsverfahren habe ich Ende letzten Jahres noch einmal auf die „Knackpunkte“ verwiesen, wie sie auch von allen Verbänden mehrfach vorgetragen wurden. Darauf beziehen sich jetzt auch die wesentlichen **Klagepunkte**:

- der Zeitpunkt der Planung, da die Finanzierung des Projektes völlig ungeklärt ist,
- die auf beiden Seiten fehlenden Anbindungen,
- der Baulastverkehr – mindesten fünf Jahre lang Schwerlastverkehr von und zu der Baustelle - nicht geregelt ist das Verbot der Ortsdurchfahrt Elmshorn,
- dass das Vogelrastgebiet in der Kollmarer Marsch nicht ausreichend gewürdigt wurde
- die Nicht-Berücksichtigung des Urteils zum Trassenverlauf bei Bad Segeberg, das evt. einen völlig neuen Verlauf der Autobahn erzwingt.



Die Umweltverbände fordern eine völlig neue, ergebnisoffene Planung der Nordwestumfahrung von Hamburg und kein Planungsstückwerk!

Weitere Klagen sind anhängig: von der Gemeinde Kollmar, vom Kreis Steinburg und vom Fährbetreiber.

Rainer Guschel

## Aus für den Windpark Poyenberg Projekt zugunsten des Seeadlers gekippt

Der BUND fordert und unterstützt die Entwicklung regenerativer Energien wie z.B. Windkraft und Solarstrom. Aber nicht jede profitabel erscheinende Fläche ist geeignet. Das gilt u.a. dort, wo gefährdete Tierarten einem besonderen Tötungsrisiko ausgesetzt sind. Deshalb hatte die Kreisgruppe schon 2012 während der Teilfortschreibung des Regionalplans der Ausweisung eines Eignungsgebiets in Poyenberg widersprochen: Die Fläche im Niederungsgebiet der Buckener Au eignet sich nicht aus Gründen des Artenschutzes und des Schutzes von Natur und Landschaft.

Dennoch wurde die Eignung ausgesprochen und die Gemeinde überplante die 114 ha gemeinsam mit der Firma Prokon. Auch in diesem Verfahren intervenierten wir wieder zugunsten der Fledermäuse, Vögel, Kleinsäuger, Amphibien.

Biologische Untersuchungen bestätigten unsere Bedenken. An Großvögeln wurden (unterschiedlich häufig) beobachtet: Seeadler, Rotmilan, Weißstorch, Schwarzstorch, Rohrweihe, Wiesenweihe, Kranich, Schwarzmilan - ein schöner Bestand!

Die Genehmigungsbehörde (LLUR) sah keine Möglichkeit, das Tötungsrisiko für den Seeadler wirksam zu verhindern. Folge: Nach europäischem und deutschem Naturschutzrecht kann der Windpark Poyenberg nicht genehmigt werden.

### **Ebenfalls auf Eis: Windpark Meezen**

Nachdem die Firma Prokon ihre Windpark-Pläne in Poyenberg gestoppt hat, hat auch die benachbarte Gemeinde Meezen (Kreis Rd/Eck) ihre Windkraftplanung auf Eis gelegt, da deren 34 überplante Hektar die gleiche Gefährdung für den Seeadler bedeuten.

Das freut besonders die Bürgerinitiative, in der sich Meezener, Graueler und Poyenberger zusammaten, um einen Bürgerentscheid zu initiieren. Das mehrheitliche Votum der Meezener Einwohner gegen die Windkraftanlagen wurde jedoch vom Land nicht anerkannt, weil die Abstimmung nicht fristgerecht erfolgt war. Dem Seeadler sei Dank und dem Naturschutzrecht - so kommen diese Bürger doch noch zum Ziel.

### **Und in Rethwisch?**

Hier versucht die Gemeinde weiterhin, dem Windkraft-Projekt der Firma Holcim zum Durchbruch zu verhelfen. Die Anlagen befinden sich in unmittelbarer Nachbarschaft zu einem (zumindest temporär und einmal erfolgreich genutzten) Seeadlerhorst.

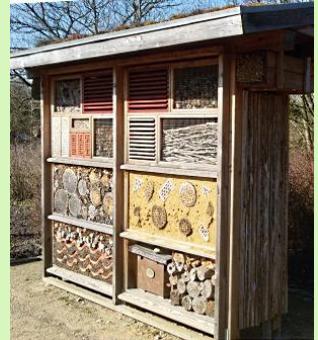
Auch hier hat sich die BUND-Kreisgruppe eingesetzt. Wir bleiben dran!



## Kleingartenanlage Brahmskamp – Neuer Naturgarten für den BUND?

### Wer macht mit?

Es tut sich etwas in der Itzehoer Kleingartenanlage Brahmskamp zwischen Krankenhaus und Brandenburger Weg an der Schwienbek! Wie viele Anlagen im Stadtgebiet leidet sie unter leerstehenden, aufgegebenen Parzellen. Das hat 2 Naturschützer animiert, die Anlage zu retten. Sie selbst übernahmen 2 Gärten. Weitere 4 Parzellen mit einer Fläche von mehr als 1200 m<sup>2</sup> sind in eine große Streuobstwiese und einen Schmetterlingsgarten umgewandelt worden.



Das war für uns von der BUND Kreisgruppe das Signal, mal wieder über einen eigenen Garten nachzudenken. Denn viele Kleingartenanlagen eignen sich ja nicht immer für unsere Zielsetzungen. Das naturnahe Umfeld am Brahmskamp bietet sich jedoch geradezu an, mit anderen Naturfreunden gemeinsam zu gärtnern und die Naturgartenidee voranzubringen mit Lebensraum für Tiere: Insektenhotels, Igelunterschlupf, Amphibienquartiere (am Gelände fließt die Schwienbek vorbei), Bienenweide, Nistkästen für Vögel und Fledermäuse. Natürlich soll auch der Anbau von Obst und Gemüse nicht zu kurz kommen.

Die Kreisgruppe übernimmt den finanziellen Teil. Um das Projekt jedoch zum Erfolg zu bringen, sind die Mitarbeit und das Engagement einiger interessierter Mitglieder unerlässlich. Wer sich tatkräftig einbringen möchte, melde sich bitte per mail: [bund.steinburg@bund.net](mailto:bund.steinburg@bund.net) oder Tel. 04821/84540  
Gisela Wieneke

### Einladung zur Demo in Brokdorf am 26. April

Dem atomaren Zwischenlager Brunsbüttel ist die Betriebserlaubnis entzogen worden, weil die Genehmigungsbehörde nicht nachweisen konnte, dass das Lager ausreichend vor terroristischen Angriffen und dem Absturz eines A 380 geschützt ist. Das gilt faktisch für alle Zwischenlager in Deutschland – auch die Halle in Brokdorf ist baugleich.

Ein Grund mehr, wie schon in den letzten Jahren, am 26. 4., dem Tschernobyl-Gedächtnistag, vor dem AKW Brokdorf die sofortige Abschaltung zu fordern. Denn jede Betriebsstunde wird weiterhin 1 kg hochradioaktiver Müll produziert, für dessen dauerhaft sichere Lagerung es weltweit keine Lösung gibt.

Deshalb lädt der BUND-Steinburg zusammen mit der Initiative Brokdorf akut und der Anti-Atom-Initiative im Kreis Pinneberg zur 3. Protest- und Kulturmeile am So, dem 26. 4. um 4 vor 12 Uhr vor das Atomkraftwerk, um gemeinsam gegen den Weiterbetrieb zu demonstrieren.

Unser Protest wird untermauert von Redebeiträgen bekannter Persönlichkeiten aus der Anti- AKW-Szene, musikalisch begleitet von Liedermachern und einer Trommelgruppe. Infostände und Mitmachangebote verwandeln die Straße am Deich wieder in eine bunte und laute Proteststrecke. Auch für das leibliche Wohl ist wie immer bestens gesorgt.

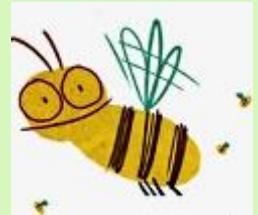
Gisela Wieneke

## **BUND siegt vor Gericht - Erfolg für die Bienen**

Das Landgericht Düsseldorf hat entschieden: Der BUND darf wieder sagen, dass zwei von Bayer hergestellte Pestizidprodukte für Bienen gefährlich sind und es sich bei dem darauf abgebildeten Logo mit dem Aufdruck "nicht bienengefährlich" um eine Irreführung von Verbrauchern handelt.

Doch das Urteil kann erst der Anfang sein:

- der BUND fordert Bayer auf, seine Bienen gefährdenden Produkte mit dem Wirkstoff Thiacloprid sofort vom Markt zu nehmen.
- Bau- und Gartenmärkte sollen den Verkauf von thiaclopridhaltigen Pestiziden einstellen.
- Die EU muss die Zulassung des Wirkstoffs zurücknehmen und
- das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) muss die Produktzulassungen aller thiaclopridhaltigen Produkte widerrufen.



## **AKW-Brunsbüttel - Rückbau und Lager - Sammeleinwendung**

Die Anti-Atom-Initiative "Brokdorf-akut" hat eine Sammeleinwendung verfasst gegen den Antrag des AKW-Brunsbüttel-Betreibers Vattenfall, auf dem Kraftwerksgelände ein Lager für schwach- und mittelradioaktive Abfälle (**Lasma**) zu bauen, in dem Abriss-Abfälle aus dem Rückbau des AKW zwischengelagert werden sollen, und gegen den Antrag zur Stilllegung und Abbau des AKW Brunsbüttel.

Brokdorf-akut betont dazu: "Natürlich sind wir für einen Rückbau des KKB. Jedoch ist der geplante Abriss mit unnötigen Belastungen für Mitarbeiter, Anwohner und Umwelt verbunden. Der Antrag von Vattenfall ist geprägt von dem Bemühen, möglichst viel Deponieraum zu sparen und dafür Menschen und Natur als Billigdeponien zu missbrauchen."

Brokdorf-akut bittet, die Einwendung zu unterschreiben und an die angegebene Adresse einzuschicken sowie weitere zusätzliche Unterschriften zu sammeln. Die Sammeleinwendung kann heruntergeladen werden von unserer Homepage:

<http://www.bund-steinburg.de/pdf/SammeleinwendungLasma.pdf>

## Lese-Tipps zu TTIP

Auf unserer Homepage [www.bund-steinburg.de](http://www.bund-steinburg.de) finden sich eine Menge Infos über das drohende Freihandelsabkommen TTIP, über das wir in unserem Rundbrief 2014 schon einführnd berichtet haben. Gegenwärtig finden sich dort die Info-Artikel:

- *TTIP-Info-Grafiken* - *TTIP und CETA stoppen* - *Bedroht: Lebensmittelsicherheit*
- *Gefahren für Arbeit, Gesundheit, Umwelt* - *Unterrichtsmaterial (Sek II-GEW)*

Weitere Informationen bieten [www.bund.net](http://www.bund.net) und [www.bund-sh.de](http://www.bund-sh.de), die wir jedem, der sich informieren möchte und der etwas dagegen tun will, empfehlen.

Über diese Quellen hinaus empfiehlt Rainer Guschel eine lesenswerte Neuerscheinung: das Buch, **„TTIP die Freihandelslüge – Warum TTIP nur den Konzernen nützt – und uns allen schadet“** von Thilo Bode, erschienen bei DVA.

Thilo Bode - einst Geschäftsführer von Greenpeace Deutschland und International und seit 2002 Gründer der Verbraucherorganisation Foodwatch - zieht das Fazit: „Mit der Verabschiedung von TTIP würde ein Regelwerk in Kraft gesetzt, das in 1. Linie Konzernen nützt, während es der Mehrheit der Menschen in den USA und EU schadet. Es ginge zu Lasten von Verbrauchern, Arbeitnehmern und vielen kleinen und mittleren Unternehmen, zu Lasten der Umwelt und – das ist der wichtigste Aspekt – zu Lasten der Souveränität der Länder, in demokratischen Prozessen darüber zu entscheiden, welche Umwelt-, Verbraucher- und Arbeitnehmerrechte sie haben wollen.“  
- In zwei Teilen zeigt Bode auf, wie sich „die Politik den Konzerninteressen unterwirft“ und „wie TTIP in unseren Alltag eingreifen“ wird.

In der Rezension des Buches in der Süddeutschen Zeitung vom 24.03.15 heißt es im letzten Absatz: „Thilo Bode hat eine eindrucksvolle Philippika geschrieben. Man wünscht sich, es gäbe einen TTIP-Befürworter, der es vermag, Positiva so packend zu schildern, wie dies Bode bei den Negativa gelingt.“

Am 18. April ist bzw. war bundesweiter Aktionstag, weitere werden folgen. Informiert Euch/Informieren Sie sich über das im Geheimen verhandelte Vertragswerk, das eine schwere Bedrohung werden könnte für unsere Umweltstandards und den Rechtsstaat. Kanzlerin Merkel sprach sich schon für eine Verabschiedung noch in diesem Jahr aus.

BUND und alle wichtigen NGO's bieten Unterschriftenlisten an, um sich zu beteiligen!

Auf geht's! ([https://www.bund.net/aktiv\\_werden/aktionen/ttip\\_stoppen/?pk\\_campaign=Freihandelsabkommen](https://www.bund.net/aktiv_werden/aktionen/ttip_stoppen/?pk_campaign=Freihandelsabkommen))



Rainer Guschel

## Bericht aus dem Landesvorstand des BUND

*(Unser altgedientes Steinburger Gründungsmitglied und Aktiver von Anbeginn, Rainer Guschel, gehört seit Juni 2014 dem Vorstand des BUND-SH als Beisitzer an. Im Folgenden berichtet er über die Entwicklung der Arbeit auf Landesebene und die Perspektiven)*

Seit Juni 2014 gibt es einen neuen Landesvorstand, nachdem der vorherige geschlossen zurückgetreten ist. Denn seit dem Sommer 2013 gab es eine Vertrauenskrise zwischen einigen Vorstandsmitgliedern und der Landesgeschäftsführerin auf der einen und einigen Kreisgruppen und Arbeitskreisen auf der anderen Seite, die drohten, die Mitarbeit einzustellen.

Zur Lösung des Konflikts wurde eine Mediation beschlossen, deren Ergebnisse in einen Organisationsentwicklungsprozess mündeten. Gisela Wieneke und ich beteiligten uns aktiv an diesem Prozess und sahen uns dabei in einer Vermittlerrolle.



v.l.n.r. Manfred Hellberg, Edda Disselhoff, Rainer Guschel, Dr. Claudia Bielfeldt, Carl-Heinz Christiansen, Dr. Florian Schulz, Lothar Thormählen

Diese Rolle beibehaltend war ich bereit, in einem Team von sieben Vorstandsmitgliedern mitzuarbeiten. Schwerpunkte unserer Arbeit sollten die angestrebte Satzungs-Änderung mit zwei, den Vorstand unterstützenden Ausschüssen sein (Natur- und Umwelt sowie

Finanzen), um mehr Mitglieder aktiv in die landesweite BUND-Arbeit einzubinden, die Aktivitäten des Verbandes transparenter und verständlicher zu machen und um die Nachwuchsarbeit zu verstärken.

Die Delegiertenversammlung am 30. 11.2014 bestätigte die Aufbruchstimmung im Verband und bot den (wenigen) Mitgliedern, die diese neue Entwicklung kritisch sahen, an, sie mit einzubeziehen. Die Landesvorsitzende, Claudia Bielfeldt, stellte erfreut fest, dass sich ehemals Aktive nun wieder stärker durch den Verband angesprochen fühlen. Allerdings musste sich der Vorstand von der langjährigen Geschäftsführerin Ina Walenda trennen, die diese Entwicklung nicht mittragen konnte oder wollte.

Aber nach ersten Bewerbungsgesprächen aus über 50 Bewerbungen, die verdeutlichen, welche Wertschätzung der BUND SH bundesweit hat, sind wir optimistisch, demnächst eine(n) sehr kompetente(n) Geschäftsführer(in) vorstellen zu können.

Auch wenn diese Vorgänge viel Zeit und Kraft binden, werden die aktuellen natur- und umweltrelevanten Themen weiter verfolgt und bearbeitet:

- So gibt es die Stellungnahme zum neuen Naturschutzgesetz von Umweltminister Habeck,
- wir haben für die Themen Fracking und TTIP einen Mitarbeiter eingestellt: Manfred Naumann,
- auch die anderen Themen wie Meeresschutz und Waldgesetz werden weiter verfolgt.

Im Sinne von Transparenz und Beteiligung gibt es folgende Landes-Angebote an alle Mitglieder:

- Diskussions- und Weiterbildungsforum am 5. - 7 Juni im Umwelthaus in Neustadt
- Aktiventagung vom 16.-18.10.2015
- Mitarbeit in einer IT-AG zur Verbesserung des Internet-Auftritts
- Mitarbeit in der AG Nachwuchs (BUND-Jugend)
- Vorbereitung der 35-Jahrfeier des BUND SH
- Mailing eines monatlichen Newsletters aus der Geschäftsstelle
- Aufbau eines verbandsinternen Kommunikations-Forums im Internet

#### **Unser Angebot an alle Mitglieder:**



Teilen Sie Gisela Wieneke (giselawieneke@bund-steinburg.de) oder mir (r.guschel@gmx.de) bitte Ihre Mail-Adresse mit, dann können wir Sie unkompliziert und schnell über Kreis- und Landesaktivitäten informieren, Ihnen den Newsletter zusenden und Sie selbst können sich an Diskussionen aktiv beteiligen. Ihre Meinung ist uns wichtig!

Rainer Guschel

#### **Aus dem Leben der Kreisgruppe**

Ein schönes Erlebnis war die Fahrrad-Ralley gemeinsam mit dem Familia-Markt am 16.8.14



Am 8.11.2014 war Heidepflege in Nordoe, für die wir die Schirmherrschaft übernahmen.



Alljährlich zelebrieren wir unsere Weihnachtsfeier im Umweltzentrum:



Die Energiespartage im Holstein-Center finden jährlich statt:



Auch das Sommerfest hat Tradition - ebenso wie der Tschernobyltag:



## **Termine:**

Di, 21.4.	19.00	<b>Umweltteff</b> , UmweltZentrum, IZ, Draisine 4
So, 26.4.	4 vor 12 Uhr	<b>Tschernobyltag, - Protest- &amp; Kulturmeile</b> am AKW-Brokdorf
So, 10.5.	19.00	<b>Vogelstimmenwanderung im Eichtal (IZ)</b> , - Treff: am ALDI-Parkplatz Kaiser-/Jahnstr. Ltg. Rainer Papke
Do, 21.5.	19.00	<b>ord. Mitgliederversammlung</b> , Cafe Schwarz, IZ, Breitenburger Str.+ <b>Eulenvortrag</b> von Peter Finke
Di, 16.6.	19.00	<b>Umwelttreff</b> , UZ, IZ, Draisine 4
So, 5.7.	ab 12.00	<b>Radtour durch schützenswerte Natur im Kreis Steinburg</b> gemeinsam mit dem familia-Markt - Treffpunkt familia-Parkplatz
Di, 15. 7.	19.00	<b>Umwelttreff</b> , UZ, IZ, Draisine 4
So, 16.8.	12.00	<b>BUND-Sommerfest / Brunch</b> - bei Mareike Dittmann-Kasten, Hörn 1, Krempermoor Umwelttreff am 18.8. entfällt wg. Sommerfest
Sept. + Nov.	19.00	<b>An jedem 3. Dienstag:</b> <b>Umwelttreff</b> im UZ, Draisine 4, IZ
Oktober	vorauss.	<b>Itzehoer Energiespartage</b>
Di, 15. 12.	19.00	<b>BUND-Weihnachtsfeier</b> im UZ, IZ

## **Adressen:**

BUND-Kreisgruppe Steinburg, c/o Umweltzentrum, Draisine 4, 25524 Itzehoe - Tel.: 04821/ 91686

Email: [bund.steinburg@bund.net](mailto:bund.steinburg@bund.net)

Web: [www.bund-steinburg.de](http://www.bund-steinburg.de)

Konto der Kreisgruppe: Sparkasse Westholstein,

BLZ : 222 500 20, Kontonummer.: 200 150 39

IBAN: DE66 2225 0020 0020 0150 39 BIC: NOLADE21WHO

Vorstand der BUND-Kreisgruppe Steinburg:

Gisela Wieneke, Landwehr 4, 25524 Heil'stedt`kamp, Tel.: 04821/ 84 540

Rainer Guschel, Zwölf Berge 7, 25588 Oldendorf, Tel.: 04821/ 71208

Hartmut Ralf, Ringstr. 10, 24594 Meezen, Tel. 04877-763 (Schatzmeister)

BUND-SH, Landesgeschäftsstelle, Lorentzendamm 16 - 24103 Kiel , Tel. 0431-66060-0

**Redaktion** Layout: Lothar Wittorf, V.i.S.d.P.: Lothar Wittorf, Krempe